



Prof. Elisabeth Knipf

Inhaberin des Lehrstuhls für Germanistische Linguistik,
Eötvös-Loránd-Universität Budapest

Gedanken zum 20. Jubiläum des IKGS

Für Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, für Interessenten, die sich durch ihre Tätigkeit (beruflich und privat) oder aus bloßem Interesse dieser Region (Südosteuropa) zuwenden oder aufgrund ihrer Abstammung der Region nahestehen, bedeutet die Existenz des Instituts für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas, angesiedelt an der LMU (München) eine sehr wichtige Anlaufstelle, einen wichtigen Informationskanal über die verbliebene deutsche Minderheit in Südosteuropa. Diese Institution hat sich insbesondere in den letzten Jahren zu einer offenen, vielseitigen, eine Multikulturalität im wahrsten Sinne des Wortes aktiv lebende Institution gewandelt. Das zahlenmäßig kleine Arbeiterteam des Instituts arbeitet unermüdlich mit großem Engagement und einer auch emotionalen Verbundenheit, doch vor allem sind sie durch ihr Expertenwissen zu Südosteuropa wichtigste Ansprechpartner, die nicht nur die in der Forschung tätigen WissenschaftlerInnen, Studierenden und DoktorandInnen beraten, in fachlichen Fragen weiterhelfen, sondern auch offen sind für Fragen aus den Reihen der Laien. Am Institut ist man immer willkommen, man findet eine vertrauensvolle, freundliche Atmosphäre, in welcher es sich in der gut ausgestatteten Bibliothek und im Archiv gut arbeiten lässt.

Die Offenheit und die Expertise der vielfältigen Forschungen, die am Institut über die geschichtsträchtigen, vielsprachigen, multikulturellen und sehr unterschiedlichen Länder Südosteuropas vorangetrieben werden, wird durch die Publikationen des Hauses, durch hochinteressante und aktuelle Veranstaltungen (Konferenzen, Dichterlesungen, Preisausschreibungen etc.) in Präsenz oder durch die verschiedenen Möglichkeiten der Online-Medien einem großen Kreis von Interessenten dargeboten, wodurch ein tiefer Einblick in Fragen der Kultur, Literatur, Geschichte, Sprache und Lebensweise der in Südosteuropa lebenden deutschen Minderheitengruppen gewährleistet wird.

Ich bin sehr dankbar und froh darüber, dass mir das Glück zu Teil wurde, Mitglied des IKGS zu sein, wo ich aus erster Hand über die neuesten Forschungen und Ereignisse der deutschen Minderheit in Südosteuropa erfahren, diese an meine Studierenden weitergeben kann.

Ich möchte dem IKGS-Team, dem Kuratorium für Ihre bisherige hervorragende Arbeit und ihre Aktivitäten meinen Dank aussprechen und wünsche Ihnen weitere schöne Erfolge, viel Freude und das Erhalten Ihrer beispielhaften Aktivität zu wichtigen und nützlichen Forschungsfragen mit dem Ziel, die Belange der deutschen Minderheitengruppen in Südosteuropa zu unterstützen und zu fördern!

Prof. Elisabeth Knipf
Budapest, ELTE Germanistisches Institut
Mitglied des IKGS

*#ikgs20
November 2021*